

Sandlatscher



Die NaturFreunde
Land Brandenburg
Verband für Umweltschutz, Touristik und Kultur
Anerkannter Naturschutzverband nach Bundesnaturschutzgesetz

Aus dem Inhalt

Interview mit Minister Dellmann
„Natura Trails ...“
Kurzinformationen
Bundeswandertage
Ausstellung Biesenthal
Gipfelstürmer
Buhnenwerder
Bauernhof
Theaterworkshop
Termine

Natura Trails im Land Brandenburg



Der Start in unser landesverbandsweites Projekt „Natura Trails – Brandenburgs Naturschätzen auf der Spur“ ist gelungen. Alle Orts- und Regionalgruppen des Landesverbandes haben sich mittlerweile für ein Projektgebiet entschieden und gehen derzeit engagiert die Bestandsaufnahmen an. Hierfür hatten die Fachbereichsgruppe und die Landesgeschäftsstelle ausführliche Unterlagen zusammengestellt und im Mai dieses Jahres an die Gruppen versendet. Bereits auf der Beratung in Oderberg Anfang Juni konnte ein guter Bearbeitungsstand vorgestellt werden.

Fortsetzung Seite 2 unten

Das aktuelle Interview

Auf ein Wort Herr Minister Dellmann



Guten Tag Herr Dellmann, vielen Dank, dass Sie sich für das Interview Zeit genommen haben. Als Umweltverband haben wir häufig mit verkehrsbedingten Konflikten zu tun. Da stehen Sie ja gewissermaßen „auf der anderen Seite“. Als ehemaliger Umweltpolitiker im Landtag und jetziger Verkehrsminister müssten Sie doch sicher manchmal innerlich zwischen Baum und Borke stehen, oder?

Baum und Borke gehören zusammen, genau wie gute Umwelt-/Naturschutzpolitik eine Einheit mit einer leistungsfähigen Volkswirtschaft in einer demokratischen Gesellschaft bilden können und müssen. Es gibt im Jahr 2008 auf der Welt sehr klare Zusammenhänge zu erkennen zwischen Umweltverschmutzung und Stand der volkswirtschaftlichen und demokratischen Entwicklung einzelner Staaten. Umwelt-/Naturschutz und Demokratie gehören auf das Engste zusammen. Nachhaltige Verkehrspolitik und Naturschutz ist deshalb aus meiner Sicht kein grundsätzlicher Widerspruch. Es gibt dabei natürlich Diskussionen um das „Wie“, diese Diskussionen sind zwingend erforderlich.

Der Gesetzentwurf zur Novellierung des Landesstraßengesetzes ist aus unserer Sicht eine deutliche Verschlechterung für die Mitbestimmungsmöglichkeiten von Bürgern und Verbänden und steht dem Alleenschutz entgegen. Was könnte aus Ihrer Sicht ein Umweltverband diesem Entwurf abgewinnen und wie wird es mit der Novellierung des Landesstraßengesetzes inhaltlich und zeitlich weiter gehen?

Wer Demokratie will, braucht gleichzeitig die dafür notwendige Bürokratie. Nur wird in unserer Zeit Bürokratie immer als etwas Negatives beschrieben. Wer also Bürokratieabbau fordert, muss aufpassen, dass dabei nicht demokratische Mitwirkungsrechte verloren gehen. Der Aufhänger für die Novelle des Straßengesetzes in Brandenburg war Bürokratieabbau. Nach der parlamentarischen Befassung des Straßengesetzes wird es keine Schlechterstellung bei den Beteiligungsrechten geben. Hier gab es einige Nachjustierungen, auch auf Initiative der Verbände hin. Neu ist im übrigen vorgesehen, bei Planfeststellungsverfahren die kompletten Unterlagen jetzt auch in elektronischer Form zur Verfügung zu stellen. Sicher eine Verbesserung für die Beteiligung von Verbänden und interessierten Bürgerinnen und Bürgern.

Alleen sind eines der Aushängeschilder Brandenburgs. In den vergangenen drei Jahren sind so viele Straßen- und Alleebäume gepflanzt worden wie noch nie in den vergangenen 70 Jahren. Es waren 2005 - 8800, 2006 - 10689 und 2007 - 12156 neu gepflanzte Straßenbäume. Wir geben als Straßenbauverwaltung jährlich ca. 15 Mio. € nur für Straßenbäume aus. Wer hier davon spricht, dass die Alleen in Brandenburg verschwinden würden, verkennt die realen Entwicklungen und Leistungen der Straßenbauverwaltung. Die Diskussion nur auf die 1 zu 1 Ausgleichspflanzungen zu reduzieren, greift zu kurz. Die Kernfragen lauten: Steht der Schutz und die Neuanlage von Alleen im Mittelpunkt oder die Betrachtung des Einzelbaums?! Ich teile die Alleendefinition, die sich in der Praxis in Brandenburg bewährt hat: Alleen sind beidseitig mit relativ gleichaltrigen und vom Habitus her gleichartigen Bäumen in gleichmäßigem Abstand sowohl vom Fahrbahnrand als auch innerhalb der Reihe bestandene Straßen. Alleen sind eine traditionelle und besondere Form des Straßenbegleitgrüns mit landeskulturellen Eigenarten..... Das Ziel des MIR ist die nachhaltige Sicherung des Bestandes der Alleen in Brandenburg. Natürlich kann dabei die Straßenbauverwaltung nicht die Augen verschließen vor veränderten Anforderungen an Straßen (Verkehrsdensität, notwendige Straßenbreiten, Einhaltung Profilfreiräume etc.) und auch das Verkehrsunfallgeschehen. Das Bild einer Allee an einer Landesstraße im Jahr 2008 ist anders und dies läßt sich nicht ändern, als an einer Landstraße von 1880 oder 1965. (Vernünftige) Straßenbreiten und Sicherheitsabstände führen nun einmal dazu, dass der Abstand zwischen den beiden

Fortsetzung Seite 2 oben



Fortsetzung von Seite 1

Baumreihen einer Allee heute durchaus 4 - 8 Meter größer sein muss als früher.

Viele unserer NaturFreunde interessiert der Fortgang der Planungen für die B167 Eberswalde-Bad Freienwalde, denn die Neubauplanungen erscheinen überdimensioniert und umweltverträglich. Was spricht dagegen, diese Straße ad acta zu legen?

Die Unterlagen für die Fortsetzung des Raumordnungsverfahrens (ROV) der B167 zwischen Eberswalde und Bad Freienwalde werden derzeit auf Wunsch der Stadt Eberswalde und des Landkreises Barnim überarbeitet/ergänzt. Im ROV soll eine optimale Variante für die Trassenführung der B167 ermittelt werden. Unzweifelhaft braucht die Kernstadt von Eberswalde eine Entlastung, gleiches gilt für Bad Freienwalde. Gerade der „Bad“-Titel hängt mittel- und langfristig auch an einer Entlastung der Innenstadt vom Autoverkehr. Auch die fast monumentale Brücke in Bad Freienwalde ruft nach einer Veränderung, hier ist das Stadtbild stark geschädigt worden. Im ROV wird auch mit untersucht werden, ob es eine Komplettlösung für den Bereich zwischen Eberswalde und Bad Freienwalde geben muss oder, ob ggf. eine Aufteilung in Teilschnitte möglich und sinnvoll ist. Einiges

spricht für die letztere Variante, eine Lage im Tal scheidet aus Naturschutzgründen mit hoher Sicherheit aus.

Welche Konsequenzen hat die Bahnprivatisierung und die aktuelle Politik der Deutschen Bahn auf den Schienenpersonennahverkehr im Land Brandenburg und an welcher Stelle sehen Sie Handlungsbedarf?

Die Bahn-(Teil)privatisierung hat keine direkten Auswirkungen auf den Regionalbahnverkehr in der Region. Hier sind die Länder Berlin und Brandenburg die Besteller. Im Vergleich zu anderen europäischen Ländern haben wir einen guten Schienenpersonennahverkehr und steigende Nutzerzahlen. Natürlich gibt es für das System Schiene auch Grenzen. Bei weniger als 300 Fahrgästen pro Tag muss man einfach überlegen, ob hier nicht der Bus das geeignetere Verkehrsmittel ist. Wir reden hier ja über den Einsatz von Steuergeldern, das sind in Brandenburg für den SPNV jedes Jahr rund 320 Mio. EURO. Beim Fortgang der Bahnreform ist es mir wichtig, den 100%igen Einfluss der öffentlichen Hand auf die Infrastruktur (Erhalt und Ausbau) zu sichern und hier eine klare Politik des Bundesverkehrsministeriums einzufordern. Zukünftig brauchen wir gerade für den Güterverkehr auf der Schiene mehr Investitionen.

Wo sehen Sie den Stellenwert des ehrenamtlichen Naturschutzes – und insbesondere unseres Verbandes – im Land Brandenburg?

In meinem „eigenen“ Naturpark Barnim bin ich einer der Gründungsväter des dortigen (ehrenamtlichen) Naturparkfördervereins. Er spielt eine tragende Rolle bei der Entwicklung der Region und des Naturparks. Ohne ehrenamtliches Engagement in Fördervereinen, Naturschutzverbänden etc. hätten wir in Brandenburg nicht den guten Stand im Bereich Naturschutz. Diesen gilt es auch in Zukunft aufrecht zu erhalten.

Was wollten Sie den NaturFreunden schon immer mal in's Stammbuch schreiben?

In ein Stammbuch kann man ja auch Wünsche eintragen. Ich wünsche mir als Verkehrsminister (und auch „Alleinminister“) bei einigen Engagierten aus dem Bereich Naturschutz etwas mehr Verständnis und Gelassenheit für andere Meinungen und Positionen, z.B. beim Thema Alleen und Verkehrssicherheit. Erst wenn man die Positionen der „anderen Seite“ nachvollzieht, kann man zu Kompromissen finden. Demokratie ist nie schwarz oder weiß, sie erfordert immer einen Kompromiss.

Vielen Dank für das Interview

Leserbriefe können an die Landesgeschäftsstelle oder die Sandlatscherredaktion gerichtet werden.

Natura Trails im Land Brandenburg

Fortsetzung von Seite 1

Einige Gruppen, Fürstenwalde und Briesen sowie Hellmühle und Biesenthal haben sich je einen längeren Natura Trail ausgesucht und erarbeiten die jeweiligen Routen gemeinsam. Andere, wie Brandenburg/ Stadt und Oberbarnim-Oderland, haben gleich mehrere potenzielle Natura Trail-Routen in Petto, die nach und nach realisiert werden sollen.

Die geplanten **Natura Trails** führen durch schönste Landschaften und gleichzeitig NATURA-2000-Gebiete Brandenburgs. Die Gruppe Strausberg Märkische-Schweiz realisiert naheliegenderweise einen Natura Trail im gleichnamigen Naturpark. Dort werden interessante Ziele wie etwa das Fledermausmuseum auf der Route liegen, wie die Regionalgruppe bereits verraten konnte. In Ludwigsfelde führt der Trail durch den „Genshagener Busch“, ein Erlenbruchgebiet in der Nuthe-Nieplitz -Niederung. Im „FFH-Gebiet Nr. 71“ dem Biesenthaler Becken, sind Fließe und Hellsee die Attraktionen des Trails. Der Pimpinellenberg bei Oderberg bietet mit seinen warmen Südhängen vielen seltenen und geschützten Arten Lebensraum und dem Wanderer weite Aussicht. Die Nuthe- und Spreeniederungen ermöglichen attraktive Wanderungen durch Flusslandschaften, die auch für Radfahrer und streckenweise auch Rollstuhlfahrer gut geeignet sind. Selbst eine Insel, das NSG Bühnenwerder bei Branden-

burg ist mit im Angebot. Und natürlich dürfen die Oderhänge mit den berühmten Adonisröschen nördlich von Frankfurt (Oder) nicht fehlen. Hier engagieren sich die Lebusener **NaturFreunde**.

Die potenziellen Routen werden von den BearbeiterInnen anhand der von Fachreferatsleiter Bernd Thiele erarbeiteten „Qualitätskriterien für **Natura Trails**“ der **NaturFreunde** Land Brandenburg ausgewählt. Hier werden Merkmale wie Erlebbarkeit und Abwechslungsreichtum von Natur- und Landschaft, Aussagekraft für die Darstellung des Schutzgebietscharakters und die Eignung zur naturverträglichen Besucherlenkung, aber etwa auch die Begehbarkeit von Wegen, deren Vernetzung und Markierung und die Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln der Auswahl zugrunde gelegt. Insgesamt 10 Kernkriterien und über 20 weitere Kriterien und deren Ausprägung umfasst der Katalog.

Bis Ende August sollen die Bestandsaufnahmen abgeschlossen sein. Dann geht es an die Erarbeitung der Informationsfaltblätter zu jedem Natura Trail. Der Sandlatscher wird die einzelnen Projekte vorstellen. Es liegt noch viel Arbeit vor uns, aber mit den **Natura Trails** sind die **NaturFreunde** Brandenburg buchstäblich „auf einem guten Weg“.

Wolfgang Beiner

Kurzinformationen

Gemeinsam mit anderen Naturschutzverbänden lehnen die brandenburgischen **NaturFreunde** die beabsichtigte Bejagung von Rabenvögeln ab. In einem Schreiben des Landesbüros anerkannter Naturschutzverbände an das Umweltministerium wurde darauf hingewiesen, dass eine Zunahme von Rabenvögeln nicht nachweisbar ist, ebenso wenig bestandsgefährdende Verluste von Singvögeln durch Rabenvögel. Zu bedenken ist auch, dass Rabenvögel mit Bleichrot gejagt werden würden. Wenn getötete Tiere nicht ordnungsgemäß entsorgt werden, sind Aasfresser durch Bleivergiftungen bedroht. Aus der Sicht des Artenschutzes ist eine Bejagung der Krähen auch deshalb abzulehnen, weil einige Vogelarten (z. B. Turmfalke, Baumfalke und Waldohreule) auf alte Krähenester als Brutplatz angewiesen sind.

Weitere Informationen bei Grit Gehrau

Das Landesbüro anerkannter Naturschutzverbände und ARGUS Potsdam haben den Leitfaden Bürgerbeteiligung aktualisiert. Er informiert über Planungsverfahren und rechtliche Möglichkeiten von Bürgern wie auch Umweltverbänden, gibt Anregungen für politische und Öffentlichkeitsarbeit und listet wichtige Adressen auf. www.landesbuero.de

Der **Verein ARGUS Potsdam** hat in einer interessanten Studie Erfolge und Misserfolge von Verkehrsbürgerinitiativen in Brandenburg analysiert und daraus Handlungsempfehlungen abgeleitet. www.argus-potsdam.de



Bundeswandertage 2008



Die diesjährigen Bundeswandertage fanden vom 25.05. bis 01.07. in Maria Rain im Allgäu statt. Rund 80 NaturFreunde/-innen haben an den mittlerweile 30. Bundeswandertagen teilgenommen. Darunter waren auch neun Brandenburger aus den Ortsgruppen Strausberg, Hellmühle und Fürstenwalde. Und eine ehemalige Brandenburgerin: wir konnten unsere langjährige Landesschatzmeisterin Eleonore Hasemann wiedertreffen.

Täglich standen drei unterschiedlich schwierige Wandertouren auf dem Programm: für sportliche Gipfelstürmer, für normal trainierte Wanderer und für die „Genusswanderer“.



Während die Strausberger oft in der sportlichsten Gruppe mitliefen, wanderten wir übrigen meist in der beschaulichen Gruppe. Und wir haben es genossen, Seen zu umwandern, Pflanzen zu bestimmen, die schneebedeckten Berge und unzählige Wasserfälle zu bestaunen und alles zu fotografieren. An einem der Tage war Kultur angesagt. Wir hatten die Wahl zwischen namhaften Zielen wie Oberammergau, Kloster Ettal und Schloss Linderhof.

Die Vorbereitung der Wanderungen durch die Ortsgruppe Kempten sowie die Führungen waren vorbildlich. Jeden Abend wurden die Touren des nächsten Tages erläutert, damit jeder die Möglichkeit bekam, sich in Ruhe für seine Tour zu entscheiden. Von den Kemptenern forderte die Vorbereitung viel Flexibilität, denn nicht jede ursprünglich geplante Strecke konnte wegen des noch immer vorhandenen Schnees gefahrlos gegangen werden. Manche Abschnitte waren wegen Lawinengefahr sogar gesperrt. Allen Aktiven, die zum guten Gelingen dieser Wandertage beigetragen haben, möchten die Brandenburger NaturFreunde/-innen herzlich danken! Mir hat diese Reise Lust auf mehr Allgäu gemacht.

Inge Puppe – OG Fürstenwalde

Ende April gestalteten die NaturFreunde Oberbarnim-Oderland drei Projektetage für die Förderschule Albert-Schweitzer in Bad Freienwalde. Unter Anleitung von Bernd Müller und Volker Nagel bauten die Schüler viele Nisthilfen und Insektenhotels.

Auf seiner klassischen Brunntalwanderung erklärte Bernd Müller den vielfältigen Naturraum und zeigte, wie man sich im Gelände zurechtfindet.

Für die Botaniker

– Auszüge aus dem Reisebericht von Anne-Ilse Hinze, Ortgruppe Hellmühle –



... Am 2. Tag wanderten wir von Tannheim zum Vilsalpsee und um den See. Am Wegesrand durch den Wald und um den See sahen wir den kriechenden Enzian, Veilchen blau und gelb, Buschwindröschen, Primeln, Himmelschlüsselchen, Knabenkraut, Trollblume, Pestwurz, Einbeere, Läusekraut, Fichtenspargel und die gemeine Alpenglockenblume. Am Vilsalpsee konnten wir noch in den Schnee fassen und ganz dicht daneben steckten die Pestwurz und das Alpenglöckchen ihre Köpfe aus der Erde. ... Am nächsten Tag führte uns der Wanderweg von Immenstadt über Gschwend zum Immenstädter Alpsee. Die Wiesen zeigten sich in prächtigem Gelb, Hahnenfuß und Trollblume, dazwischen Wiesenstorchschnabel, Knabenkraut, Primelchen und Wollgras. ... Am darauf folgenden Tag liefen wir von Hohenschwangau zu dem in der Nähe liegenden Alpsee. Von dem Ufer des Sees konnten wir die Schlösser Hohenschwangau und Neuschwanstein sehen und zusehen, wie sich ein Gewitter in den Bergen zusammen braute. Am Wegesrand gab es wieder besondere Pflanzen zu entdecken, die Braunwurz, das große Zweiblatt, Waldvögelin, blaue Lilie, Akelei, blaue Waldrebe....

Biesenthal – eine lebendige Stadt im Grünen



Unter diesem Thema stand eine Ausstellung, die anlässlich der 750-Jahrfeier unserer Stadt gemeinsam von den NaturFreunden Biesenthal und Hellmühle sowie der Biesenthaler Jagdgenossenschaft im Haus der Biesenthaler Schützengilde gestaltet wurde. Jagdhornbläser eröffneten die Ausstellung mit fröhlichen Klängen. Am Eingang machte ein riesiger Biberabbis neugierig. Die mit viel Liebe und Sorgfalt gestaltete Ausstellung gab dem Besucher schon beim Eintritt in die Räume ein heimatisches Ge-

fühl. Naturmaterial, wie Schilf- und Getreidebündel, Nadel- und Laubstreu, aber auch Zweige von hiesigen Baumarten waren fantasievoll angeordnet.

Im ersten Raum wurde ein Film über Erlebnisse mit Wildtieren und Naturbeobachtungen in der Region gezeigt. Außerdem hatte der Besucher die Möglichkeit, Tiere, die in der Natur sehr scheu sind, als präparierte Exemplare genauer anzuschauen. Im zweiten Raum konnte der Besucher reizvolle Fotos unserer Biesenthaler Umgebung bewundern. Dabei wurde vor allem auf die Vielfalt der Flora und Fauna besonders im Biesenthaler Becken aufmerksam gemacht, beispielsweise verschiedene Orchideenarten und die im Frühjahr gelb leuchtende Primelwiese. Jeder Besucher hatte die Möglichkeit an einem Natur-Quiz teilzunehmen. Dabei ging es keinesfalls um eine reine Wissensabfrage; man konnte sich mit Hilfe der ausgelegten Nachschlagebücher kundig machen, wobei sich oft interessante Gespräche ergaben. Besonders die Kinder nahmen stolz ihre ausgefüllten Quiz-

Formulare, einen Kugelschreiber und einen kleinen Anerkennungspreis mit nach Hause. Die Besucherinnen und Besucher waren sich einig: Es wäre schade, wenn das liebevoll zusammengetragene Material nur im Rahmen der Festwoche gezeigt würde. Diese Ansicht vertrat auch unser Bürgermeister André Stahl in seiner Eröffnungsrede. Dank sei allen, die bei der Gestaltung dieser schönen Ausstellung mitgewirkt haben: den Mitgliedern der Jagdgenossenschaft, den NaturFreunden, den Hobby-Fotografen, den „Designern“ und nicht zuletzt dem Schützenverein, der die Räume bereitgestellt hat.



Ingrid Klose,
Die NaturFreunde OG Hellmühle e. V.



Die nächsten Termine

6. September 2008

„in line – in nature“ auf der Flämingskatebahn, Inlineskatestour unter professioneller Anleitung, [NaturFreundejugend](#)

13. September 2008

14 Uhr vor dem Kraftwerk Jänschwalde; Kundgebung der Klima-Allianz gegen die weiteren Pläne zur Braunkohleverstromung in Brandenburg

19. bis 21. September 2008

„Ökologisches Film-/ Kinowochenende“, Eisguste, Oderberg, Kurz- und Spielfilme für Jung und Alt mit anschließenden Gesprächsrunden, FB NUN / [NaturFreundejugend](#)

27. September 2008

LandesNaturFreunde-Tag bei der OG Fürstenwalde

4. Oktober 2008

Oktoberfest der OG Hellmühle

4. Oktober 2008

NSG Bühnenwerder, Arbeitseinsatz mit der OG Brandenburg/Stadt und der [NaturFreundejugend](#)

17. bis 19. Oktober 2008

„Sprich dich aus!!“ Argumentationsschulung mit Diskussionsthemen gegen Rassismus, Faschismus und rechtes Gedankengut, Ökohof Beeskow, [NaturFreundejugend](#)

8. bis 9. November 2008

Herbstworkshop des Landesverbandes / Fachreferatssitzung NW

14. bis 16. November 2008

„Workshop über ein fremdes Land: Litauen“, Jugendgruppenhaus Berlin, [NaturFreundejugend](#)

5. bis 7. Dezember 2008

„Erst kneten, formen & dann ab in den Backofen...“, Ökohof Beeskow, traditionelles Brot- und Plätzchenbacken in der Vorweihnachtszeit, [NaturFreundejugend](#)

Impressum

Herausgeber:

Die NaturFreunde Land Brandenburg e.V.

„Haus der Natur“,

Lindenstraße 34, 14467 Potsdam

Telefon: 0331 -201 55 41

Fax: 0331 -201 55 44

mail@naturfreunde-brandenburg.de

www.naturfreunde-brandenburg.de

Redaktion: Rüdiger Herzog

Fotos: Fotos: MIR (S.1), Inge Pupke (S.3), Ingrid Klose (S.3), Bernd Müller (S.3), Elisa Nomilner (S.4), Christa Mahler (S.4), Saskia Aberle (S.4)

Amtsgericht Frankfurt/Oder,

VR.-Nr. 2987 FF

Satz/Druck

GS Druck- und Medien GmbH

Gerlachstraße 10, 14480 Potsdam

Telefon: 0331/600 50 50

info@gsdruck.net

nächster Redaktionsschluss

15. Oktober 2008

Gipfelstürmer



Die [NaturFreundeJugend](#) Brandenburg hat es wieder einmal möglich gemacht... Wir verbrachten vom 23. bis 25. Mai 2008 ein unvergessliches Kletterwochenende im Elbsandsteingebirge. Unser erster Felsen waren die Laasensteine. Dort hieß es erst einmal, die Ausrüstung und sämtliche Verhaltensregeln kennenzulernen.

Nachdem die gesamte Truppe den Felsen erklimmen hatte, schrieben wir uns in das Gipfelbuch ein und genossen die wunderschöne Aussicht in das Elbtal. Das Abseilen war ein besonderer Spaß und gab uns das Gefühl fliegen zu können. Anschließend folgten weitere, anspruchsvolle Kletterrouten. Ein Bowlingabend rundete den sportlichen und aufregenden Tag ab. Nach einer kleinen Spritztour hinter die Tschechische Grenze, machten wir uns am Sonntag, mit vielen schönen Eindrücken und ein wenig Muskelkater wieder auf den Heimweg.

Elisa Nomilner, Landesjugendleiterin

Abenteuer auf dem Bauernhof



Auf einem Seminar der [NaturFreundeJugend](#) auf dem Reiterhof Schenkenhorst (Potsdam-Mittelmark) vom 25. bis 27. April 2008 befassten wir uns mit den Gewohnheiten verschiedener Haustiere, insbesondere von Pferden. Auf

dem Programm stand auch ein Dressur- und Springreitturnier. Unsere Kommunikationsexperten filmten und führten zahlreiche Interviews. Für das nächste Jahr wünschen wir uns, mehr mit den Tieren zu arbeiten z.B. die Ställe auszumisten, die Tiere zu füttern und vor allem zu reiten!

[NaturFreundeJugend Brandenburg](#)

mail@naturfreundejugend-brandenburg.de

Arbeitseinsatz im Naturschutzgebiet Bühnenwerder



Die [NaturFreundeJugend](#) veranstaltete am 19. April 2008 gemeinsam mit dem Verein Naturschutz Brandenburg, den [NaturFreunden](#)

Brandenburg (Stadt) und einigen fleißigen Familien einen Arbeitseinsatz, um die Insel Bühnenwerder von der Traubenkirsche zu befreien. Seit dem letzten Arbeitseinsatz breitete sie sich wieder rasch aus und nahm anderen Pflanzen ihren Lebensraum.

Um 9.30 Uhr versammelten sich 10 Kinder und Jugendliche sowie 14 Erwachsene Helfer am Bühnenhaus, um mit einem Schiff überzusetzen. Dort angekommen teilten wir uns in Gruppen auf. Der größte Teil war damit beschäftigt, zu roden und Müll einzusammeln. Auch wurde die Beschilderung für Verhaltensregeln auf der Insel erneuert. Nach einer Mit-

tagspause gab es dann noch einen spannenden Inselrundgang mit Michael Weggen, [NaturFreund](#) und Vorsitzender des Vereins Naturschutz Brandenburg e.V. Er betreut die Insel bereits seit Jahrzehnten und kennt hier scheinbar „jeden Käfer und jeden Vogel beim Vornamen“.

An diesem Tag haben wir, dank der fleißigen Helfer und der guten Wetterlage, viel geschafft. Die Insel ist an einigen Stellen von der Traubenkirsche befreit und um einiges sauberer geworden. Es war nicht nur ein Arbeitseinsatz sondern auch ein Erlebnis in der Natur. Der auf Bühnenwerder geplante [Natura Trail](#) der [NaturFreunde](#) Brandenburg/Stadt dürfte einer der interessantesten und abwechslungsreichsten werden. Man sieht hier eine Vielfalt an Pflanzen und hat die Möglichkeit aktiv an Veränderungen auf der Insel teilzunehmen. Besonders den Kindern machte es Spaß sich in der Natur zu bewegen und mitzuhelfen. Der nächste Einsatz ist im Oktober geplant, bei dem sich hoffentlich wieder viele MitstreiterInnen beteiligen werden.

Saskia Aberle,

[NaturFreundeJugend Brandenburg](#)

[NaturFreundeJugend Brandenburg](#)